

Schulprogramm der GHS MECKELFELD

(1. Fortschreibung 09/2009)

Vorwort

„Schenke einem Hungernden keinen Fisch, sondern lehre ihn zu fischen.“

Diese alte chinesische Weisheit spiegelt das Verständnis wider, das der Umsetzung des im Niedersächsischen Schulgesetz § 2 verankerten Bildungsauftrages an der Grund- und Hauptschule Meckelfeld zugrunde liegt:

Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer persönlichen Lernentwicklung unterstützt und begleitet werden, so dass sie Lernen als aktiven, eigenverantwortlichen Prozess erfahren. Sie sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen, die es ihnen ermöglichen, sich auf ihrem weiteren Weg positiv zu entwickeln.

Das gilt sowohl für die Grundschüler und -schülerinnen beim Wechsel in den Sekundarbereich I einer Allgemeinbildenden Schule als auch für die Hauptschülerinnen und -schüler nach ihrem Schulabschluss, um erfolgreich im Sekundarbereich II einer Berufsbildenden Schule und letztendlich im Berufsleben bestehen zu können.

Obwohl die GHS Meckelfeld zwei unterschiedliche Schulformen mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters vereint, begreift sie sich als **eine** Schule, in der sich jeder wohl fühlen soll und gleich wichtig ist (siehe auch II. „Leitbild“).



Das Schulprogramm der GHS Meckelfeld wurde unter Berücksichtigung der für Niedersächsische Schulen verbindlichen Vorgaben – u.a. Bildungsstandards, Kerncurricula, Grundsatzverträge und vor allem des Orientierungsrahmens „Schulqualität in Niedersachsen“ – entwickelt. Es wird als Instrument einer systematischen Qualitätsentwicklung verstanden.

Mit der Aufgabe, diese Qualitätsentwicklung und somit die Erarbeitung eines Schulprogramms zu steuern, ist seit Beschluss der Gesamtkonferenz vom 25.06.2007 die Steuergruppe der Schule beauftragt, die im ständigen Austausch mit den schulischen Gremien steht.

Auf den folgenden Seiten wird zunächst auf die Schulsituation vor Ort eingegangen sowie ein Überblick über das Profil der Schule gegeben (siehe „I. Über uns“). Weitere Informationen zu den dargestellten Projekten und Konzepten können der Homepage der GHS Meckelfeld entnommen werden.

Auf Grundlage des schuleigenen Leitbildes (siehe II.) und der im November 2008 durchgeführten Bestandsaufnahme mittels des „Lüneburger Fragebogens“ (siehe III.) werden die mittelfristigen Entwicklungsschwerpunkte und -ziele dargelegt (siehe IV.) und in Arbeitsplänen (siehe „V.“) für das Schuljahr 2009/2010 konkretisiert.

Zum Schluss werden notwendige Qualifizierungsvorhaben im Rahmen des schuleigenen Fortbildungskonzeptes (siehe „VI.“) benannt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Über uns	3-12
Wer und wo wir sind / wie man uns erreicht	3
Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben	6
1. Ergebnisse und Erfolge	6
2. Lernen und Lehren	7
3. Schulkultur	8
4. Schulmanagement	10
5. Lehrerprofessionalität	11
6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung	11
II. Leitbild und Schulordnung	13
III. Bestandsaufnahme	14
IV. Entwicklungsschwerpunkte und –ziele	15
V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2009/2010	16-23
Vorhaben 1: Methodenkonzept für die Hauptschule	16
Vorhaben 2: KMK-Projekt „Pro Lesen“	17
Vorhaben 3: Jahrgangsübergreifende Klasse - KASIS	18
Vorhaben 4: Trainingsraumkonzept „Insel“	20
Vorhaben 5: Umwandlung des Projektes „Schülerfirma“ in eine Schülergenossenschaft	22
VI. Fortbildungskonzept	24-26

I. Über uns

Wer und wo wir sind / wie man uns erreicht

Lage

Die GHS Meckelfeld liegt im Landkreis Harburg im nordöstlichen Niedersachsen direkt vor den Toren Hamburgs. Sie ist eine von zwei Grund- und Hauptschulen und mehreren Grundschulen der Gemeinde Seevetal.

Die GHS befindet sich seit 1959 am jetzigen Standort nahe dem nördlichen Ortsausgang von Meckelfeld. Das Schulgelände ist über Zugänge an der Rönneburger Straße, über die Sackgasse Am Schulteich oder über die Stichstraße Eichenhagen erreichbar. Die Anfahrt zur GHS Meckelfeld kann – je nach Ausgangspunkt – der schuleigenen Homepage (siehe „Kontaktdaten“) entnommen werden.

Geschichte

Die Wurzeln des Schulstandortes Meckelfeld, genauer „in der Nähe des Schulteiches“, reichen bis 1667 zurück und damit ein Vierteljahrhundert, bevor 1692 die Schulpflicht ab dem sechsten Lebensjahr mit der „Dannenberger Schulordnung“ in dieser Region eingeführt wurde. Zum damaligen Schulbezirk gehörten neben Meckelfeld auch Friesenwerdermoor, ein Teil von Klein Moor, Pulvermühle und Rönneburg. Der Fachwerkbau der „alten Schule“ stand auf schuleigenem Land, dem *Flüggen Dönz*. Über die Jahrhunderte hinweg entwickelten sich die Schule und ihre Schulgebäude am selben Ort; es wurde erweitert, um- und sogar neu gebaut. Dennoch zeigte sich mit der ständig zunehmenden Schülerzahl nach dem zweiten Weltkrieg, dass das Schulgebäude nun endgültig zu klein geworden war, so dass am 7.2. 1958 im Rat beschlossen wurde, eine neue Schule zu bauen.

In zwei Bauabschnitten wurde die Schule am jetzigen Standort fertig gestellt. 1959 konnten die damals 286 Schüler der acht Klassen umfassenden Volksschule den Neubau des ersten Abschnitts beziehen. Fertig gestellt waren zu diesem Zeitpunkt Turnhalle, Pausenhalle und zunächst fünf Klassenräume. 1964 entstand endlich auch der zweite Bauabschnitt mit weiteren Klassenzimmern und Gruppenräumen. Heute befinden sich in diesen Bereichen die Klassenräume der Grundschulklassen.

Ein dritter Bauabschnitt in Montagebauweise wurde 1967 in genau vier (!) Tagen errichtet und im Herbst 1968 eingeweiht. Neben Aula, Gemeindebücherei, Handarbeitsraum, Fotolabor, Kartenzimmer und Zeichensaal entstanden zehn Klassen- und zwei Gruppenräume, in denen noch heute vorrangig Hauptschulklassen untergebracht sind.

Als sich in Meckelfeld die Schullandschaft im Laufe der Zeit änderte und 1976 schließlich die Realschule und das Gymnasium am Appenstedter Weg entstanden, blieb die ehemalige Volksschule am alten Standort als Grund- und Hauptschule bestehen.

Leider waren schon ab den 80er Jahren umfangreiche Renovierungen und Sanierungen an den Gebäuden nötig, insbesondere im dritten Bauabschnitt. Mit dem Hinzukommen der Hauptschüler in Klasse 5 und 6 nach Abschaffung der Orientierungsstufe 2004 erhöhten sich die Schülerzahlen, so dass ein Container mit zwei zusätzlichen Klassenräumen auf dem Hauptschulhof aufgestellt wurde. Dennoch war der Platz weiterhin nicht ausreichend.

Nach mehr als fünfzehnjähriger Planung begannen im Sommer 2007 die Bauarbeiten eines Um- und Erweiterungsbaus. Der Bau wurde im November 2008 fertig gestellt und im Februar 2009 eingeweiht. Neben umfangreichen Sanierungsarbeiten verschiedener Fachräume wurde der Neubau, der neben drei Klassenzimmern und einem neu geschaffenen Technikbereich den allgemeinen Verwaltungsbereich mit u.a. vergrößertem Lehrerzimmer mit Lehrerbibliothek, Sekretariat, Konrektorat und Rektorat beherbergt. Zudem entstand eine der Schülerzahl angemessene große Pausenhalle mit angrenzender „Milchausgabe“.

Weitere Daten / Unterrichtszeiten:

Die GHS Meckelfeld ist eine verlässliche Grundschule mit einem verpflichtenden Unterrichts- und Betreuungsangebot von bis zu fünf Zeitstunden. Der Klassenunterricht beginnt jeweils um 8.00 Uhr. In Einzelfällen kann von 7.25 Uhr bis 7.55 Uhr Förderunterricht stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen haben bei Unterrichtsschluss um 11.30 Uhr die Möglichkeit, am kostenfreien Betreuungsangebot durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen bis 12.30 Uhr bzw. 13.00 Uhr teilzunehmen. Zudem wird für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 eine kostenpflichtige Betreuung bis 16.00 Uhr einschl. Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung (Pädagogischer Mittagstisch „PäMi“) durch die AWO Harburg-Land angeboten.

Im Hauptschulbereich sind die Unterrichtskernzeiten in der Regel von 8.00 Uhr bis 14.10 Uhr – einschließlich Förderunterricht. Es existieren diverse Zusatzangebote nach Unterrichtsschluss, die in den Nachmittag hineingehen (siehe auch „Schulkultur“).

Unser Team:

Zahlreiche Personen sorgen tagtäglich dafür, dass alle an unserer Schule arbeiten und lernen können:

- Schulleiterin und stellvertretende Schulleiterin
- 33 Lehrerinnen und Lehrer
- 3 Lehreranwärterinnen
- 6 pädagogische Mitarbeiterinnen
- 2 Sozialpädagogen
- Schulsekretärin
- Schulassistentin
- Hausmeister und Hausmeisterassistent

Unsere Räume:

Es stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

- | | | |
|---------------------------------------|-----------------|--------------------|
| • Aula | • Lernwerkstatt | • Technikraum |
| • Beratungszimmer, Berufsorientierung | • Brückenjahr | • Textilraum |
| • Biologieraum | • Mädchenraum | • Verwaltungstrakt |
| • Förderräume | • Minispielfeld | • Werkraum |
| • Chemie- u. Physikraum | • Pausenhalle | • 2 Computerräume |
| • Hausmeisterraum | • Pausenhöfe | • 2 Sporthallen |
| • „Insel“ | • Sanitätsraum | • 8 Gruppenräume |
| | • Schulküche | • 25 Klassenräume |
| | • Schülerhaus | |

Im Schülerhaus – vormals „Hausmeisterhaus“ – ist auch das Büro der beiden Schulsozialpädagogen.

Übergangs- bzw. Abschlussmöglichkeiten:

Die Grundschülerinnen und -schüler gehen am Ende von Klasse 4 in eine der weiterführenden Schulen in Meckelfeld über: in den Hauptschulbereich der GHS, in die Realschule oder ins Gymnasium.

Für die Hauptschülerinnen und -schüler bieten sich folgende Abschlussmöglichkeiten:

- nach Kl. 9: Hauptschulabschluss
nach Kl.10: Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss
 Sekundarabschluss I Realschulabschluss
 Sekundarabschluss I erweiterter Realschulabschluss

Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben

1. Ergebnisse und Erfolge

Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen

Die GHS Meckelfeld trägt Sorge für den weiteren Bildungsweg ihrer Schülerinnen und Schüler. So bestehen Kooperationsvereinbarungen mit den weiterführenden Schulen in Meckelfeld bezüglich des Übergangs der Grundschülerinnen und -schüler am Ende von Klasse 4 ebenso wie mit den anliegenden Grundschulen, deren Schülerinnen und Schüler in die 5. Klasse des Hauptschulbereiches der GHS übertreten.

Die Schule sieht ihre Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler auch über den Unterricht hinaus, sei es durch Beratungsgespräche mit Eltern, aber auch durch ggf. erforderliche enge Zusammenarbeit mit Jugendhilfe und anderen Beratungseinrichtungen, beispielsweise in Fällen von Schulverweigerung.

Soziales Lernen und Persönlichkeitsentwicklung

Besonders viel Wert wird an der GHS Meckelfeld auf die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gelegt. Um dies zu erreichen, sind soziale Projekte feste Bestandteile des Schullebens. Im Grundschulbereich wird u.a. die „Gewaltfreie Kommunikation“ (GfK) gezielt eingeübt. Der Hauptschulbereich führt verschiedene Projekte zur Suchtprävention sowie das Präventionsprogramm „Sign“ bzw. „Lions-Quest“ durch und bietet die Ausbildung und Tätigkeit als Schulsanitäter an.

Um Schülerinnen und Schülern die Erfahrung zu ermöglichen, eigenes Handeln gegenüber anderen bewusst zu reflektieren und zu verantworten, wurde in allen Hauptschulklassen ein Klassenrat eingerichtet. Entscheidend für die Erreichung dieser Ziele ist die Schulsozialarbeit, die sich sowohl über den gesamten Unterrichtsvormittag als auch auf Projektarbeit am Nachmittag erstreckt. Dabei wird der engen Vernetzung mit außerschulischen Trägern der Jugendarbeit vor Ort wie der Gemeindejugendpflege Seevetal, der ReSo-Fabrik bzw. der Kreisjugendpflege und dem Präventionsrat Seevetal eine besondere Bedeutung zugeschrieben.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden Hauptschülerinnen und -schüler zum Jugendgruppenleiter (JuLeiCa) ausgebildet – eine von Bund und Ländern anerkannte Qualifikation. In diesem Rahmen bieten diese Hauptschülerinnen und -schüler verschiedene Arbeitsgemeinschaften für Grundschüler an, z.B. Schulgarten, Tanzen, Boxen und Fußball.

Modellprojekt „Brückenjahr“

Um den Schulanfängern einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu ermöglichen, erfolgt bereits seit Jahren eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Kindertagesstätten vor Ort. Seit dem Schuljahr 2007/2008 geschieht dies noch intensiver im Rahmen des vom niedersächsischen Kultusministerium geförderten Modellprojekts „Brückenjahr“.

Vorschulkinder trainieren in zwei neu eingerichteten Lernwerkstätten in spielerischer Form wichtige Vorläuferfähigkeiten, die Voraussetzung für den Schriftspracherwerb und das Rechnen darstellen. Diese Werkstätten werden gemeinsam von Lehrerinnen und Erzieherinnen entwickelt und betreut.

Den Kindergartenkindern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, erste Kontakte zur Schule zu knüpfen.

Schulkindergarten

Seit August 2009 gibt es den Schulkindergarten für die Gemeinde Seevetal im Gebäude der GHS Meckelfeld. Die Angebote der Lernwerkstatt kommen diesen Kindern in besonderer Weise zugute. Darüber hinaus wird die Förderung der Schulfähigkeit dieser Kinder durch gemeinsames Lernen mit einer ersten Klasse und einem Lesekumpel-Projekt mit einer 3. Klasse der Schule unterstützt.

Schülerfirma „HFM Productions“

Seit Februar 2007 existiert die Schülerfirma „HFM Productions“ des Hauptschulbereiches. Von Oktober 2007 bis Juli 2009 nahm sie erfolgreich an dem nunmehr ausgelaufenen Programm Transfer 21 der Bund-Länder-Kommission teil. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Nachhaltigkeit und somit die Nützlichkeit des Lernens für ihren eigenen Lebensweg erfahren. Stellvertretend für die Schülerfirma nahm der Schulkiosk „MECKSCHLECK“ am landesweiten Wettbewerb „gut – besser – zukunftsfähig“ teil und wurde für das erstellte Nachhaltigkeitsaudit am 18.06.2008 im niedersächsischen Landtag als eine der erfolgreichen Schülerfirmen geehrt. Im Herbst 2009 streben wir die Umwandlung der Schülerfirma in eine Schülergenossenschaft an (siehe V: Vorhaben 5).

2. Lernen und Lehren

Schuleigene Arbeitspläne

Derzeit werden nach und nach die Rahmenrichtlinien, die bisher als verbindliche Grundlage für den Unterricht in niedersächsischen Schulen galten, durch Kerncurricula ersetzt. Diese gehen nicht von den Unterrichtsinhalten aus, sondern benennen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der verschiedenen Klassenstufen erreicht haben sollen.

Mit dieser Umstellung geht das Erstellen von schuleigenen Arbeitsplänen an der GHS Meckelfeld einher. In diesen wird näher beschrieben, wie die erwarteten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Unterricht erlangt werden sollen. In der Grundschule liegen die schuleigenen Arbeitspläne für alle Fächer vor. In der Hauptschule sind schuleigene Arbeitspläne für die Fächer erarbeitet worden, in denen Kerncurricula vorhanden sind, die anderen Fächer stützen sich weiterhin auf die Rahmenrichtlinien.

Zudem ist in einem Methodenkonzept festgelegt worden, welche Lern- und Arbeitstechniken die Schülerinnen und Schüler erlernen sollen.

Das Methodenkonzept der Grundschule wurde erarbeitet, eingeführt und evaluiert. Für die Hauptschule wird im Schuljahr 09/10 ein darauf aufbauendes Methodenkonzept entwickelt und erprobt (siehe V: Vorhaben 1).

Sport- und Gesundheitsförderung „Rundum fit“

„Rundum fit“ ist ein zusätzliches Angebot der Schule über den normalen Sportunterricht hinaus, um Grundlagen für ein positives Lernverhalten zu schaffen.

Zentrales Anliegen ist die Förderung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung. Durch Vermittlung spezieller Bewegungsabläufe findet eine individuelle Förderung von Kindern mit motorischen und psycho-sozialen Unsicherheiten statt. Die Wahrnehmungsfähigkeit wird gefördert und die individuelle koordinative und konditionelle Leistungsfähigkeit erhöht.

Vordringliches Ziel ist es, das natürliche Bewegungsbedürfnis dieser Kinder zu erhalten bzw. wieder Freude an Bewegung zu wecken.

Sprachförderung (Deutsch als Zweitsprache)

Da beinahe jeder fünfte Schüler der GHS Meckelfeld zusätzlich zu Deutsch in seinem Elternhaus mit einer weiteren Sprache aufwächst, wird Sprachförderung in Kleingruppen schon seit etlichen Jahren an der GHS Meckelfeld erfolgreich durchgeführt. Das Konzept zur Sprachförderung wurde in den letzten Jahren um den Bereich „Sprachförderung vor der Einschulung“ erweitert. Auch die Schüler des Schulkindergartens sind seit dem Schuljahr 2009/2010 darin einbezogen.

Förderung

Im Rahmen des schuleigenen Förderkonzeptes mit den Schwerpunktbereichen Lesen, Rechtschreibung und Mathematik werden Schülerinnen und Schüler gefördert und unterstützt. Die Förderung findet entweder in Kleinerlerngruppen oder als Unterstützung des jeweiligen Fachlehrers im Klassenunterricht statt.

Im Grundschulzweig findet nachmittags in zwei Gruppen (Klasse 1 - 2, sowie Klasse 3 - 4) eine Hausaufgabenbetreuung statt. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Kinder mit Migrationshintergrund.

Dank der langjährigen finanziellen Unterstützung der „Budnianerhilfe“, einer Stiftung der Firma Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG, ist es der Schule zudem möglich, eine erfahrene Lerntherapeutin einmal wöchentlich in die Schule zu holen.

Außerdem nehmen alle Grundschulklassen regelmäßig an einem Psychomotoriktraining teil.

Die Vergleichsarbeiten im Hauptschulbereich und Abschlussprüfungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass besonders im Fach Mathematik hohe Anforderungen gestellt werden. Um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Schulabschluss bestmöglich zu unterstützen, liegt unser Förderschwerpunkt auf Mathematik.

Um den Fähigkeiten, Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird auf ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften Wert gelegt.

Berufsfindung im Hauptschulbereich

Berufsorientierung und Berufsfindung haben im Hauptschulbereich einen besonderen Stellenwert. Darum trat im Schuljahr 2008/2009 ein Berufsfindungskonzept in Kraft. In diesem ist verankert, wie die Schülerinnen und Schüler vom Eintritt in die 5. Klasse an bis zu ihrem Schulabschluss auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden.

Zentrale Elemente dieses Konzeptes sind

- zwei verpflichtende 14-tägige Betriebspraktika
- die Möglichkeit zu einem mehrmonatigen Tagespraktikum
- Mitarbeit in einer der Abteilungen der Schülerfirma oder in Einzelfällen Unterstützung im „Arbeitsamt“ (im Schuljahr 2008/2009 waren zeitweise alle Schüler vermittelt)
- Patenmodell „Ausbildungsbrücke“
- Berufsberatung und -coaching
- durchgängige Unterstützung, Begleitung und Dokumentation
- ein Arbeitszeugnis über die geleistete Arbeit in der Schülerfirma

Durch das Berufsfindungskonzept ist es deutlich mehr Schülerinnen und Schülern der Abschlussjahrgänge 9 und 10 gelungen einen Ausbildungsplatz zu finden oder in weiterführende schulische Bildungszweige überzutreten, um dort einen höherwertigen Bildungsabschluss anzustreben.

3. Schulkultur

Gestaltung des Lern- und Lebensraumes

Damit Lehren und Lernen zu Erfolgen führen kann, muss sich die Schule als Lern- und Lebensraum für Schüler und Lehrer sehen. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern der Bauabschnitt III (Hauptschulbereich) mit Farbe und Pinsel verschönert. Dabei durften die Schüler ihre eigenen, teils sehr kreativen Ideen einbringen und umsetzen.

Das ehemalige Hausmeisterhaus wurde mit den Schülern zusammen zum Schülerhaus umgestaltet und kann von den Schülern nun auf vielfältige Art und Weise genutzt werden:

Freistunden, Mittagspausen mit Kochgelegenheit, Computernutzung mit Internetanschluss, Berufsfindung, Referatsbearbeitung, Ausspannen, Besprechungen und vieles mehr.

Um das Wir-Gefühl der Schülerinnen und Schüler zu stärken und eine Identifizierung mit der Schule zu unterstützen, kann über die GHS Meckelfeld Schulkleidung erworben werden. Inzwischen bietet die Schule eine vielfältige Auswahl an verschiedenen Oberteilen und anderen Dingen wie Mützen, Schals und Taschen an. Eine Bestellung der Schulkleidung ist über die Homepage möglich.

Projekte

Um das Miteinander in der GHS Meckelfeld lebendig zu gestalten, finden regelmäßig größere und kleinere Projekte statt.

Beispiele hierfür sind die Wanderausstellung zu naturwissenschaftlichen Phänomenen *„miniphänomena“*, das Mitmachkonzert *„Konzert der Tiere“*, das Kunstprojekt *„Begehbare Bilderbuch“* und die Wanderausstellung *„Regenwald“*.

Im Bereich der Präventionsarbeit werden in der Hauptschule erfolgreich die Projekte *„Wer ist hier die Flasche?“*, *„Be smart don't start“*, *„Gefangene helfen Jugendlichen“*, *„Babyprojekt“* und in der Grundschule die Projekte *„Dunkelziffer“*, *„Kinder stark machen“* durchgeführt.

Mitarbeit und Zusammenarbeit von bzw. mit Schülern

Damit sich die Schülerinnen und Schüler in das Schulleben einbringen können, finden regelmäßige Sitzungen der Schülervertretung im Hauptschulbereich statt. Unter Einbeziehung der Schülervertretung wurden zum Beispiel verbindliche soziale Umgangsformen festgelegt und vertraglich festgehalten, um ein respektvolles und höfliches Miteinander zu gewährleisten.

Durch verantwortungsbewusstes Verhalten konnten in der Vergangenheit verschiedene Projekte wie die *„Aktive Pause“* oder die Einrichtung einer Mädchengruppe ermöglicht werden.

Um die Schüler noch stärker an der Schulorganisation zu beteiligen und ihnen Gelegenheit zu bieten, aktiv mitgestalten zu können, wurden an einzelne Klassenstufen bestimmte Aufgaben verteilt. So betreut immer die fünfte Jahrgangsstufe die Ballausgabe in den großen Pausen, die sechste Jahrgangsstufe übernimmt die Betreuung des Minispielfeldes und die siebte und achte Jahrgangsstufe kümmern sich an vier Tagen in der Woche um die Pausenverpflegung.

Auch das Verantwortungsgefühl im Sinne von *„für andere da sein“* sowie *„die Größeren für die Kleineren“* ist der GHS Meckelfeld ein wichtiges Anliegen. Einige Schüler der Klassenstufe 9, die derzeit ihre Juleica-Ausbildung absolvieren (siehe I.,1.), betreuen die Arbeitsgemeinschaften Schulgarten, Hip Hop, Boxen und Fußball für die Grundschüler der Klassenstufen 3 und 4. Zudem gibt es eine Vertrauensschülerin und einen Vertrauensschüler, die Ansprechpartner für alle Schüler der GHS Meckelfeld sind und eine feste Sprechstunde haben. Andere Schüler arbeiten weiterhin als Schulsanitäter. Hierbei zeigt sich, wie gut Schüler unterschiedlichen Alters zusammenarbeiten können.

Mitarbeit von Eltern und ehrenamtlichen Helfern

Die Mitwirkung von Eltern im Schulalltag wird in der Schule als Bereicherung des Schullebens gesehen und wird gern angenommen. Beispielsweise als *„Milchmütter“* in den großen Pausen, als Lesepaten, Begleiter bei Klassenausflügen oder sogar als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft können sich Eltern im Schullalltag einbringen. Dazu zählt auch das ehrenamtliche Engagement im Schulverein bzw. den schulischen Gremien Fachkonferenz, Schulelternrat, Gesamtkonferenz und Schulvorstand.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Partnern

Auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. So ist das Aufsuchen von außerschulischen Lernorten ein fester Bestandteil des Schuljahres. In Grundschule sind dies u.a. verschiedene Bauernhöfe in der Umgebung, das Museum *„Am Kiekeberg“* sowie der Wildpark *„Schwarze Berge“*.

Im Rahmen des Berufsfindungskonzeptes in der Hauptschule existiert eine vielfältige Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern; ebenso werden Ausbildungsmessen wie BIZ, Jobtreff und *„Einstieg“* aufgesucht.

Kooperationen mit der *„Resofabrik Meckelfeld“* und der *„Ausbildungsbrücke“* bestehen seit dem Schuljahr 2008/2009.

Die *„Ausbildungsbrücke“*, in Zusammenarbeit mit der Diakonie, bietet einzelnen Schülern der 8. Jahrgangsstufe die Chance, in ihrer Berufsfindung Hilfe und Aufmerksamkeit eines individuellen

Paten zu bekommen, der ihnen in den letzten zwei oder drei Schuljahren sowie in der Anfangszeit ihrer Berufsausbildung mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Für weitere Beratungsgespräche in Richtung Berufswahl steht nun ein Berufsfindungsraum zur Verfügung, der auch für Elterngespräch genutzt wird.

Außerdem werden einzelne Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen einmal wöchentlich von einem Berufscoach des Rotary-Clubs Hamburg-Haake individuell betreut.

Eine intensive Zusammenarbeit findet auch mit der nahe gelegenen Gemeindebücherei statt. Seit Dezember 2007 erfolgt dies im Rahmen einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung, die zum Ziel hat, die Lese- und Informationskompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Konkret bedeutet dies, dass die zweiten Klassen in die Ordnung und Nutzung einer Bücherei eingeführt werden. Im vierten Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer „Buchpräsentationen“ angeleitet, selbstständig eine Informationsrecherche durchzuführen. Die erworbenen Fähigkeiten werden in den weiterführenden Klassenstufen vertieft und erweitert.

Des Weiteren finden in Zusammenarbeit mit der Bücherei Vorlesewettbewerbe in verschiedenen Jahrgangsstufen des Grund- bzw. Hauptschulbereiches statt.

Klassen haben die Möglichkeit, dort gemeinsam eine Lesenacht zu verbringen. Die Bücherei stellt nicht nur die Bücher und Mitarbeiter zur Verfügung, sondern bietet auch genug Platz zum Schlafen.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 verbindet die GHS Meckelfeld eine Spendenpatenschaft mit dem Gehörloseninternat „Schule 18“ in Irkutsk am Baikalsee. Durch die intensive Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Sozialpädagogen, Eltern und dem Schulverein konnten seit dem ein Hilfstransport mit warmer Winterkleidung sowie finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000 € in die Schule nach Irkutsk gelangen.

4. Schulmanagement

Schulorganisation und Maßnahmen im Bereich Qualitätsentwicklung

Den Weg der GHS Meckelfeld zur Eigenverantwortlichen Schule stützt auf Beschluss der Gesamtkonferenz seit Schuljahresbeginn 2007/2008 eine Arbeitsgruppe, in der sich über wichtige im Schulalltag anstehende Entscheidungen ausgetauscht und beraten wird. Die Gruppe besteht aus der Schulleitung, zwei Mitgliedern aus der Grund- und einem aus der Hauptschullehrerschaft und einem Personalratsmitglied.

Um den Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess an der GHS Meckelfeld angemessen zu unterstützen und zu koordinieren, wurde 2007 außerdem eine Steuergruppe ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe ist u.a. an der Erstellung des Schulprogramms beteiligt.

Verschiedene Projektgruppen planen nach den Maßstäben des Qualitätsmanagements die Durchführung und Evaluation einzelner Projekte (siehe V: Jahresarbeitsplan).

Unterstützung und Begleitung erfahren die verschiedenen Arbeitsgruppen durch einen externen Schulentwicklungsberater.

Die Schulleitung besucht die Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiterinnen in regelmäßigen Abständen im Unterricht (siehe I: 5. Lehrerprofessionalität), um eine systematische Entwicklung der Unterrichtsqualität zu fördern. Des Weiteren sieht die Schulleitung die geschriebenen Klarsenarbeiten ein.

Um kontinuierliche und erfolgreiche Lernprozesse auch bei kurzfristigen Personalengpässen zu ermöglichen, erfolgt die Unterrichtsorganisation seitens der Schulleitung gem. dem Vertretungskonzept der GHS Meckelfeld.

Alle Bediensteten informieren sich in regelmäßigen Abständen über die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, welche die Basis für ihre Arbeit an der GHS Meckelfeld darstellen.

Informationsfluss in der Schule

Um einen ausreichenden Informationsfluss zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Diese finden sowohl in beiden Schulformen einzeln als auch im gemeinsamen Verbund statt. Außerdem hat sich eine wöchentlich stattfindende kurze Info – Dienstbesprechung

(= „Info-Pause“) etabliert. Auf Wunsch der Lehrkräfte und als eine Konsequenz zur Verbesserung der Lehrergesundheit erfolgt seit diesem Schuljahr diese Infopause als stille Lesepause. Darüber hinaus erfolgt ein Austausch der Lehrkräfte desselben Jahrgangsteams bzw. derselben Fachschaft. Ferner sind wichtige Neuigkeiten auf der schuleigenen Homepage zu erhalten, so beispielsweise der Jahresterminkalender in jeweils aktualisierter Version oder Informationen aus dem Schulvorstand.

Im Interesse der Transparenz werden für den Schulalltag an der GHS Meckelfeld typische und wichtige Abläufe in einem „Lehrer-ABC“ zusammengefasst. Dies beinhaltet auch die Auflistung gültiger Beschlüsse.

Gesundheit , Hygiene und Sicherheit

Die GHS Meckelfeld hat einen Hygieneplan, der für alle Beteiligten verbindlich ist. Daraus gehen auch die meldepflichtigen Krankheiten hervor. Die bei einem Schülerunfall zu ergreifenden Maßnahmen (= „Verhalten bei Unfällen“) sind einzeln ausgewiesen.

Aufgrund der Größe der GHS Meckelfeld hat die Schulleitung eine Lehrkraft zum Sicherheitsbeauftragten bestellt. Ein regelmäßiger Austausch erfolgt im „Ausschuss für Arbeitssicherheit“.

5. Lehrerprofessionalität

Die GHS Meckelfeld bemüht sich stets um eine bestmögliche Passung zwischen Fachlichkeit und dem sowohl für Grundschüler als auch Hauptschüler so wichtigen Klassenlehrerprinzip (= Klassenlehrer als Bezugsperson).

Ein weiteres Anliegen ist es, dass die Kernfächer einschließlich Physik und Chemie im Hauptschulbereich nicht fachfremd erteilt werden. Für das Fach Sport gilt dieses in besonderem Maße.

In Beratungsgesprächen mit der Schulleitung werden daher die individuellen Schwerpunktsetzungen und Neigungsfächer der einzelnen Lehrkräfte geklärt und möglichst gewinnbringend für die Schule eingesetzt.

Des Weiteren finden Unterrichtshospitationen der Schulleiterin mit anschließenden Beratungsgesprächen statt. Auch Hospitationen unter den Kolleginnen und Kollegen werden angeboten und gern gesehen.

Um Erfahrungen außerhalb der eigenen Schule zu sammeln, können die Lehrerinnen und Lehrer nach Absprache Einblicke in die Arbeit oder in Teilbereiche des Schullebens anderer Schulen erhalten.

Notwendige Qualifizierungen in Form von Weiter- und Fortbildungen werden im schuleigenen Fortbildungskonzept für das Schuljahr 2009/2010 (siehe VI.) dargelegt.

Im Hinblick auf die Professionalisierung der noch in der Ausbildung befindlichen Lehrkräfte (Lehreranwärter) sind in einem „Orientierungsrahmen“ die Bedingungen an die GHS als Ausbildungsschule sowie die schulischen Unterstützungsangebote von betreuenden Fachlehrkräften und Schulleitung festgehalten. Während ihrer Ausbildungszeit werden die Anwärter und Anwärterinnen in Gesprächen mit der Schulleitung unterstützt und begleitet.

Für alle Lehrkräfte, die neu an die GHS Meckelfeld kommen, gibt es Einführungsgespräche, in denen über Abläufe, Modalitäten, Verantwortlichkeiten und Schulleben informiert wird. Zusätzlich erhalten neue Lehrkräfte, Anwärter und Anwärterinnen einen Leitfaden, in dem diese Informationen festgehalten sind.

6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Um die Schulentwicklung an der GHS Meckelfeld erfolgreich zu begleiten, besteht seit dem Schuljahr 2007/08 eine Steuergruppe. Unterstützend durch einen Schulentwicklungsberater wurden in den letzten Jahren zusammen mit der Steuergruppe und dem Kollegium das Leitbild (siehe

II.) und das Schulprogramm entwickelt. Zudem im 1. Halbjahr des Schuljahres 2008/09 eine umfassende Evaluation (siehe III.) mit dem „Lüneburger Fragebogen“ durchgeführt, in die alle an Schule Beteiligten einbezogen wurden.

Damit das gemeinsam erarbeitete Leitbild einen festen Platz im alltäglichen Schulleben bekommt, ist es an einigen Stellen im Schulgebäude und in den Klassenräumen für alle sichtbar und zugänglich. Zudem ist das Leitbild Grundlage und Bestandteil der im Schuljahr 2008/09 überarbeiteten Schulordnung.

Das Schulprogramm der GHS Meckelfeld wurde erstmals im Schuljahr 2008/09 erarbeitet. Um die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, ist es das Ziel, dieses Schulprogramm regelmäßig zu überprüfen und nach Bedarf fortzuschreiben.

Insbesondere die Abschnitte Entwicklungsschwerpunkte (siehe IV.) und die Jahresarbeitspläne (siehe V.) müssen jährlich überprüft und überarbeitet werden. In diesen Bereich des Schulprogramms fließen zudem die Ergebnisse und Konsequenzen der Evaluation ein. Bei der Auswahl der Vorhaben, die unter den Jahresarbeitsplänen zu finden sind, wird besonders Wert darauf gelegt, dass jede Lehrkraft mindestens an einem Projekt und somit an Schulentwicklung beteiligt ist.

Neben den im Schulprogramm unter V. ausführlich aufgeführten kurzfristigen Zielen in Form von Jahresplänen, gibt es an der GHS Meckelfeld weitere mittelfristige Ziele bzw. Vorhaben (siehe IV.), die zur Entwicklung der Schule beitragen.

Das grundsätzliche Anliegen der GHS Meckelfeld ist es, bei allen Maßnahmen für eine positive Schulentwicklung im Sinne der Schülerinnen und Schüler zu handeln sowie Eltern, Mitarbeiter und außerschulische Partner einzubeziehen.

II. Leitbild und Schulordnung

Für das Lernen und Arbeiten an der GHS Meckelfeld haben wir uns folgendes **Leitbild** gesetzt:

Wohlfühlen

Zusammenwirken

Erreichen

1. Wir wollen eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sein, damit sich alle wohl fühlen.
2. Jeder ist uns wichtig und soll sich angenommen fühlen. Deshalb legen wir besonderen Wert auf einen höflichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander.
3. Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten. Dies umfasst die Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Lehrern und außerschulischen Einrichtungen.
4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die die individuellen Fähig-

Um diese vier „Leitsätze“ im Alltag umzusetzen, handeln wir folgendermaßen:

So können wir das erreichen:



1. Ich gehe mit jedem respektvoll und höflich um.
Ich gehe sorgsam mit unserer Schule und dem Eigentum anderer um.
Ich halte die Augen offen und bin mitverantwortlich!
2. Ich will andere nicht gefährden, bedrohen oder gar verletzen.
Ich bin hilfsbereit!
3. Ich verhalte mich im Unterricht so, dass alle ungestört arbeiten und lernen können.
4. Ich komme gut vorbereitet in den Unterricht.
Ich habe alle nötigen Arbeitsmaterialien dabei.

Das Leitbild und die daraus folgende Umsetzung der Leitsätze stellen die **Schulordnung** unserer Schule dar (gem. Beschluss der Gesamtkonferenz vom 10.06.2009).

III. Bestandsaufnahme (Evaluation)

Das System „Schule“ ist eine lernende Organisation. Deshalb ist es wichtig, in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen, ob sich der jeweils eingeschlagene Kurs und die ergriffenen Maßnahmen in der Praxis als sinnvoll erweisen.

Im November 2008 wurde an der GHS Meckelfeld eine umfassende und ausführliche Evaluation mit Hilfe des „Lüneburger Fragebogens“ durchgeführt. Es wurden sowohl Schülerinnen und Schüler und deren Eltern als auch alle Lehrkräfte und Mitarbeiter der GHS befragt. Inhaltlich ist der „Lüneburger Fragebogen“ auf den „Orientierungsrahmen – Schulqualität in Niedersachsen“ abgestimmt.

Den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitern wurden insgesamt 45 Aussagen zu den im Orientierungsrahmen enthaltenen Qualitätsbereichen „Ergebnisse und Erfolge“ (QB1), „Lernen und Lehren“ (QB2), „Schulkultur“ (QB3) und „Schulmanagement“ (QB4) vorgelegt. Die Lehrkräfte bekamen zusätzlich 35 Aussagen zu den Qualitätsbereichen „Lehrerprofessionalität“ (QB5) und „Ziele und Strategien“ (QB6). Die Teilnehmer der Befragung konnten den im Fragebogen gemachten Aussagen in einer vierstufigen Skala zustimmen oder sie ablehnen.

Eine Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse fand mit Hilfe eines Schulentwicklungshelfers statt. Dabei zeigte sich, dass die an Schule Beteiligten mit „ihrer Schule“ in vielen Bereichen zufrieden, in einigen sogar sehr zufrieden sind. Nur bei wenigen Aussagen war die Zustimmung geringer. Die Erkenntnisse daraus werden vor allem bei der Wahl der Entwicklungsschwerpunkte berücksichtigt.

Die Auswertung und Zusammenfassung der Evaluation sind auf der Homepage der GHS Meckelfeld zu finden. (<http://www.ghs-meckelfeld.de/Archiv/Evaluationsauswertung.pdf>)

Für das Schuljahr 2010/2011 ist eine erneute Evaluation mit dem „Lüneburger Fragebogen“ geplant, um feststellen zu können, ob die ergriffenen Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Schulqualität geführt haben.

IV. Entwicklungsschwerpunkte

Aus der Verknüpfung von Ist-Stand und Leitbild der GHS Meckelfeld leiten sich folgende mittelfristigen und kurzfristigen Entwicklungsschwerpunkte ab:

mittelfristige Entwicklungsschwerpunkte:

- Umsetzung und ggf. Überarbeitung schuleigener Arbeitspläne (GS + HS)
- Umsetzung und ggf. Überarbeitung des Methodenkonzeptes (GS)
- Fortsetzung der Schulhofumgestaltung (nach Umbau)
- Gesundheitsförderung
- Umgang mit Schulverweigerung: Umsetzung des Absentismuskonzeptes (GS/HS)

kurzfristige Entwicklungsschwerpunkte mit Leitziele für das Schuljahr 2009/2010:

1. Methodenkonzept HS- Zweig

- Die Schüler/innen sind durch eine erweiterte Methodenkompetenz besser auf den weiteren Lern- und Ausbildungsweg sowie das alltägliche Leben vorbereitet.
- Durch die Anwendung verschiedener Methoden erhöhen die Lehrerinnen und Lehrer die individuelle Förderung und Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

2. KMK-Projekt „Pro Lesen“

- Die Lesekompetenz der Schüler/innen als Grundkompetenz zum Lernen hat sich grundlegend verbessert.
- Dies gilt für alle Unterrichtsfächer und Texte im alltäglichen Leben.
- Die Risikogruppe, die nicht sinnerfassend lesen kann, ist kleiner geworden.

3. Jahrgangsübergreifende Klasse 2-4 – „KASIS“

- Den individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihr Lerntempo, ihre fachlichen Stärken und Schwächen sowie ihr soziales Handeln wird in einer altersgemischten Gruppe in besonderem Maße Rechnung getragen.
- Ein zentraler Aspekt dieser Klasse ist das Lernen von- und miteinander.

4. Insel

- Durch das temporäre Ausgliedern eines Schülers ist die Arbeitsfähigkeit der Lerngruppe wiederhergestellt.
- Durch die individuelle pädagogische Begegnung auf der Insel und gegebenenfalls im nachfolgenden Gruppentraining wird der betreffende Schüler unterrichts- und lernfähiger gemacht.

5. Umwandlung der Schülerfirma „HFM Productions“ in eine Schülergenossenschaft

- Durch die Übernahme von Verantwortung (eigenständige Leitung der Schülerfirma) sowie dem Erwerb grundlegender Kompetenzen im Bereich betriebswirtschaftliches Handeln/Betriebswirtschaft verbessern die Schüler ihre Ausbildungsfähigkeit.

V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2009/2010

Aus den festgestellten Entwicklungsschwerpunkten und –zielen („IV.“) sind die folgenden vier Projekte zur Umsetzung im Schuljahr 2009/2010 ausgewählt. Die Planung stellt sich wie folgt dar:

Vorhaben 1: Methodenkonzept für die Hauptschule

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):		
a) Schulprogramm	Fakten und Erreichtes: 2. Lernen und Lehren		
b) Ergebnis interner Evaluation	Gesprächsergebnisse der Gesamt-DB: → Fortführung des Methodenkonzeptes der Grundschule in die Hauptschule		
c) Ergebnis der Inspektion	-/-		
d) Bildungspolitische Vorgaben	Methodenkonzept verpflichtend für alle Schulformen.		
2. Arbeitsziel der Schule „SMART“	<p>Das Methodenkonzept ist bis zum 01.02.10 vom Kollegium zu entwickeln und vorzuplanen, um es im 2. Halbjahr zu erproben und zu evaluieren.</p> <p>Die HS DB hat am 20.05.2009 beschlossen, dass in jedem Halbjahr ein Methodentag stattfinden soll. Dazu wird jeder Lehrer sich auf eine Methode spezialisieren, die er in der dieser Methode zugeordneten Jahrgangsstufe durchführt.</p> <p>Die Schüler werden durch das Methodenkonzept über ihre Schulzeit hinweg in verschiedenen Methoden geschult, die im Anschluss daran im Unterricht intensiviert werden können.</p> <p>Bis zur zweiten Gesamtkonferenz des Schuljahres 2009/2010 sind ein bis zwei Methodentage umgesetzt und evaluiert.</p>		
3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur	was	wer	wann
	Konzept	HS-DB	Erste HS DB im Schuljahr 2009/2010
	Planungsnachmittag	HS-Kollegium	Mittwoch Nachmittag, nach den Herbstferien
	Methodentag	HS-Kollegium HS-Klassen	Wird noch terminiert.
	Evaluation	HS-DB	im 2. Halbjahr

4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte (Statusberichte, Meilensteine, Dokumentation)	Ende November 2009 Überprüfung durch Steuergruppe, ob Vorplanung/ Konzept vorhanden Ende März 2010 Überprüfung durch Steuergruppe, ob Methodentag durchgeführt ist Ende Mai 2010 Überprüfung durch Steuergruppe, ob eine Evaluation stattgefunden hat.
5. Evaluation der Zielerreichung	Bereich: Lernen und Lehren
Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...	...wenn ein oder zwei Methodentage durchgeführt und evaluiert wurden.
Indikatoren: Das zeigt sich daran, dass die Schüler die in der entsprechenden Jahrgangsstufe eingeführte Methode kennen. ... der Zufriedenheit der Lehrkräfte.
Instrumente: Das messen wir mit...	... einer Evaluation. ... Gesprächen innerhalb des HS-Kollegium

Vorhaben 2: KMK-Projekt „Pro Lesen“

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):		
a) Schulprogramm	Fakten und Erreichtes: 2. Lernen und Lehren		
b) Ergebnis interner Evaluation	-/-		
c) Ergebnis der Inspektion	-/-		
d) Bildungspolitische Vorgaben	KMK-ProLesen Projekt		
2. Arbeitsziel der Schule „SMART“	<p>Pro Lesen ist ein auf zwei Jahre angelegtes bundesweites Projekt. Wir befinden uns im zweiten Jahr.</p> <p>Die Förderung von Lesetechniken und der Lesemotivation ist wichtiger Teil des Schulprogrammes als Arbeitsschwerpunkt für die Hauptschule.</p> <p>Das Projekt erstreckt sich primär über die Fächer Deutsch, Mathematik, Geschichte und Erdkunde, soll aber auch auf die anderen Sachfächer ausgeweitet werden.</p>		
3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur	was	wer	wann
	Homepage	Projektgruppe	bis zu den Herbstferien
	Bücherkiste	Frau Bomnüter, 6b, Projektgruppe andere Schulen des Sets	vor den Herbstferien

	Fachkonferenzen	Frau Niederhaffner, Projektgruppe Fachkonferenzen HS	Bis 01.02.2009
	Bücherecke in der Pausenhalle	Projektgruppe Hauptschüler HS-Lehrer	Bis Weihnachten
	Weitere Aktionen sind angedacht, z.B. Leseolympiade Lesebaum Book Slam Buchvorstellungen (Plakate) Juleica-Betreuung der Lesecke Juliusclub Vorlesewettbewerb	Projektgruppe Hauptschüler HS-Lehrer	2. Halbjahr
4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsschritte (Statusberichte, Meilensteine, Dokumentation)	Ende Oktober 2009 „Bücherkiste“ ist durchgeführt. Ende März 2010 Die Bücherecke ist eingerichtet. Die Fachkonferenzen sind informiert. Ende Juni 2010 Zwei weitere Leseprojekte sind in die Wege geleitet.		
5. Evaluation der Zielerreichung	Bereich: Lernen und Lehren		
Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...	... die Lesestrategien und –techniken im Fachunterricht integriert sind.		
Indikatoren: Das zeigt sich daran, dass die Schüler die Lesestrategien kennen und anwenden können.		
Instrumente: Das messen wir mit...	... individuellen Instrumenten und Methoden im Fachunterricht.		

Vorhaben 3: Jahrgangsübergreifende Klasse 2-4 (KASIs)

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):
a) Schulprogramm	„3. Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten.“ „4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die die individuellen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit der Schüler stärken.“ (II. Leitbild)
b) Ergebnis interner Evaluation	-/-

c) Ergebnis der Inspektion	-/-		
d) Bildungspolitische Vorgaben	Bereich: Lernen und Lehren		
<p style="text-align: center;">2. Arbeitsziel der Schule „SMART“</p>	<p>Das Lernen in einer altersgemischten Gruppe berücksichtigt in besonderem Maße die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihr Lerntempo, ihre fachlichen Stärken und Schwächen sowie ihr soziales Handeln. Ein zentraler Aspekt dieser Klasse ist das Lernen von- und miteinander.</p> <p>Ab dem Schuljahr 2011/2012 wird es daher an der GHS Meckelfeld neben dem Regelunterricht mindestens eine fest eingerichtete jahrgangsübergreifende Klasse geben, in der Schüler und Schülerinnen von Klasse 1 bis 4 gemeinsam lernen können.</p> <p>In den Schuljahren 2009/10 wird zunächst eine jahrgangsübergreifende Klasse mit Zweit- bis Viertklässlern gestartet. Im darauf folgenden Schuljahr werden auch Erstklässler in die jahrgangsübergreifende Klasse aufgenommen. Zudem wird es in diesen zwei Aufbaujahren vermehrt Doppelsteckungen im Unterricht geben.</p>		
<p style="text-align: center;">3. Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur</p>	was	wer	wann
	Hospitationen in Schulen mit jahrgangsübergreifenden Klassen	alle Lehrkräfte, die in der Klasse unterrichten	regelmäßig
	Informationsveranstaltung für Eltern	Neu, Km, He	28.04.2009
	Bewerbungsverfahren (Kriterien für Aufnahme eines Kindes)	Neu, Km, Klassenlehrer der zukünftigen 2., 3., und 4. Klassen	Mai 2009
	1. Elternabend	Neu, Km	18.06.2009
	1. Kennen lernen der Schülerinnen und Schüler (Schnupperstunde)	Neu, Km	22.06.2009
	Anschaffung und Erstellen von Materialien (z.B. Selbstkontroll-Ordner für entsprechende Schulbücher)	Neu, Km	je nach Bedarf
	Erstellen von Jahresplänen für die Fächer Mathematik und Deutsch (Kl. 2, 3, 4)	Neu, Km	Sommerferien 2009

	Regelmäßige Treffen der Klassenlehrer und Fachlehrer	Neu, Km; alle Lehrkräfte, die in der Klasse unterrichten	Neu und Km einmal in der Woche, alle Lehrkräfte einmal im Monat
	Evaluation des vergangenen Schuljahres; Überarbeitung der Jahrespläne	Neu, Km; alle Lehrkräfte, die in der Klasse unterrichten	Juni 2010
	Informationsveranstaltung für die Eltern der kommenden Erst- und Zweitklässler	Neu, Km	April 2010
	Bewerbungsverfahren für Erst- und Zweitklässler	Neu, Km	Mai 2010
	1. Elternabend	Neu, Km	Juni 2010
	Erstellen von Jahresplänen für die Fächer Mathematik und Deutsch (Kl. 1)	Neu, Km	Sommerferien 2010
	Evaluation des vergangenen Schuljahres und Überarbeitung der Jahrespläne	Neu, Km; alle Lehrkräfte, die in der Klasse unterrichten	Juni 2011
4. Evaluation der Zielerreichung	Bereich: Lernen und Lehren		
Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...	...die Schülerinnen und Schüler der jahrgangsübergreifenden Klasse nach Klasse 4 durch individuelle Förderung und Forderung erfolgreich fachliche und soziale Kompetenzen erworben haben.		
Indikatoren: Das zeigt sich daran,wie die Schülerinnen und Schüler miteinander und den Lernangeboten umgehen.		
Instrumente: Das messen wirindem die gleichen Arbeiten geschrieben werden, wie in den entsprechenden Parallelklassen und durch Beobachtung der sozialen Entwicklung.		

Vorhaben 4: Trainingsraumkonzept „Insel“

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):
a) Schulprogramm	Profil der Schule (1. Ergebnisse & Erfolge; 2. Lernen und Lehren): <ul style="list-style-type: none"> „1. Kompetenzen“ „2. Persönlichkeitsentwicklung“ „5. Individuelle Förderung“ Leitbild (3. „Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten.“)
b) Ergebnis interner Evaluation	Nicht ausreichend entwickelte Konfliktlösungsfähigkeit, mangelnde Konzentrationsfähigkeit einzelner Schüler führen zur Beeinträchtigung des Klassenunterrichts.
c) Ergebnis der Inspektion	-/-

<p>d) Bildungspolitische Vorgaben</p>	<p>Grundsatzverlässe „Arbeit in der Grundschule“, „Arbeit in der Hauptschule“, Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • QB Ergebnisse und Erfolge (Kompetenzen) • QB Lernen und Lehren (Persönlichkeitsentwicklung, individuelle Förderung u. Unterstützung) • QB Schulkultur (Gesundheitsförderung) <p>Niedersächsisches Schulgesetz: → Bildungs- und Erziehungsauftrag</p>		
<p>2. Arbeitsziel der Schule „SMART“</p>	<p>Bis zu den Osterferien des Schuljahres 2009/2010 hat sich die Zahl der Schüler, die derzeit nicht in der Lage sind, den Anforderungen eines geregelten Klassenunterrichtes zu entsprechen, deutlich verringert. Im Mittelpunkt der Evaluation stehen zwei Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist die Arbeitsfähigkeit der Lerngruppe im Klassenunterricht gegeben? 2. Haben die pädagogischen Maßnahmen (Insel, ggf. soziales Kompetenztraining) dazu geführt, den Schüler unterrichts- und lernfähiger zu machen? 		
<p>3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur</p>	<p>was</p>	<p>wer</p>	<p>wann</p>
	<p>Betreuung der INSEL</p>	<p>Sozialpädagogen & Lehrkräfte</p>	<p>Ab Februar 2009</p>
	<p>Vorstellung der INSEL in Kollegium und Schülerschaft</p>	<p>Bu (+ teilweise Schm)</p>	<p>02.02.-13.02. 2009</p>
	<p>Planung des Ablaufs eines Besuches und</p>	<p>Alle Betreuer der INSEL</p>	<p>Januar 2009</p>
	<p>Vorgehensweise mit Schülern in INSEL (Gesprächsführung, Fallbesprechungen)</p>	<p>Alle Betreuer der INSEL</p>	<p>In regelmäßigen Abständen</p>
	<p>Initiierung der Trainingsgruppen für soziale Kompetenzen, Einladung der Schüler und regelmäßige Information der Eltern</p>	<p>Bu in Absprache mit KL</p>	<p>Ab März 2009</p>
	<p>Durchführung der Treffen mit der Trainingsgruppe</p>	<p>Bu</p>	<p>wöchentlich</p>
	<p>Evaluation der Indikatoren (siehe 4. Evaluation der Zielerreichung)</p>	<p>Sozialpädagogen mit SL</p>	<p>Osterferien 2009/10</p>
<p>4. Evaluation der Zielerreichung</p>	<p>Bereich: Lernen und Lehren</p>		
<p>Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...</p>	<p>...der Klassenunterricht geregelt ablaufen kann.</p>		
<p>Indikatoren: Das zeigt sich daran...</p>	<p>..., dass sich die Zahl der Schüler, die wiederholt in die „Insel“ geschickt werden, deutlich verringert hat.</p>		
<p>Instrumente: Das messen wir anhand...</p>	<p>...der Laufzettel (durch Lehrer) und der Besucherliste (Interne Dokumentation) der Insel sowie der Rückmeldungen der Lehrer (interner Evaluationsbogen).</p>		

Vorhaben 5: Umwandlung der Schülerfirma in eine Schülergenossenschaft

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):		
a) Schulprogramm	Ergebnisse und Erfolge		
b) Ergebnis interner Evaluation	<p>Trotz erfolgreicher Implementierung der Schülerfirma (siehe I. 1. Ergebnisse und Erfolge) Notwendigkeit bzgl. weiterer Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der SchülerInnen, die in der Schülerfirma tätig sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz des Zusatzzeugnisses bei den potenziellen Ausbildungsbetrieben durch das Attestieren: <ul style="list-style-type: none"> → des Erwerbs von Kenntnissen über wirtschaftliche Zusammenhänge → der Ausbildung von Schlüsselqualifikationen für die Arbeitswelt (insbes. Eigenverantwortung) 		
c) Ergebnis der Inspektion	-/-		
d) Bildungspolitische Vorgaben	<p>Berufsorientierende Maßnahmen (Rd.Erlass v. 04.08.2004), Die Arbeit in der Hauptschule (Rd.Erlass v. 04.02.2004), u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliches Handeln unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Belange • Erwerb von Schlüsselqualifikationen 		
2. Arbeitsziel der Schule „SMART“	<p>Die Schülerfirma „HFM Productions“ wandelt sich nach dem entsprechenden Beschluss der Gründungsversammlung vom 30.09.2009 per 01.10.2009 in eine nachhaltige Schülergenossenschaft um. In der Gründungsversammlung am 30.09.2009 wird aus jeder der vier Abteilungen der Schülerfirma ein Schüler in den Vorstand gewählt. Dieser wird mit der Ausübung der Geschäftsführung betraut. Der ebenfalls in der Gründungsversammlung gewählte Aufsichtsratsvorsitzende (eine Lehrkraft der GHS Meckelfeld) steht dem Vorstand dabei beratend zur Seite.</p> <p>Bis zum Ende des 1. Geschäftsjahres zum 31.03.2010 wird die Schülergenossenschaft „HFM Productions“ gem. ihrer Satzung in Planung, Organisation und Durchführung von den Vorstandsmitgliedern eigenständig geleitet und verantwortet</p>		
3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur	was	wer	wann
	<u>Konzept:</u> Vertrag zur Gründung der nachhaltigen Schülergenossenschaft, Satzung	Fachbereich „Schülerfirma“ unter Leitung von Frau Helbing	19.08. – 10.09.2009
	Beschluss des Schulvorstandes	Schulvorstand (Frau Helbing)	16.09.2009
	Betreuung des Vorstandes	Frau Helbing, ggf. Frau Vollmers	Mittwochs, 1. St d. 2.

	Fortbildungen einzelner Mitarbeiter	Vorstand	begleitend
	Kontakte mit außerschulischen Partnern, Betrieben	Frau Petershagen (Abt. Design), Herr Bomnüter (Abt. Meckschleck), Frau Vollmers (Abt. Kreativwerkstatt), Frau Niederhafner (Abt. Verwaltung) Frau Helbing (zum Genossenschaftsverband)	begleitend
	Arbeitskreis „Nachhaltige Schülerfirmen“	Frau Vollmers	begleitend
	Dokumentation	Vorstand, unterstützt durch Aufsichtsratsvorsitzenden	begleitend
4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsschritte	<p>10.09.2009 Gründungsvertrag / Satzung (derzeitige Abteilungsleiter sowie Frau Helbing)</p> <p>16.09.2009 Präsentation bei den Mitarbeitern (Schüler); Beschlussfassung</p> <p>30.09.2009 Gründungsversammlung</p> <p>Bis 15.11.09 Erstellung der Geschäftspläne der einzelnen Abteilungen (im Rahmen der Geschäftsführung d. Vorstandes)</p> <p>Bis 31.01.10 Erstellung eines Nachhaltigkeitsaudits pro Abteilung (Vorstand)</p> <p>Bis 31.03.10 Erstellung des Jahresabschlusses (Vorstand)</p> <p>Bis 18.06.10 Tagung der Mitgliederversammlung (Berichterstattung und Entlastung d. Vorstandes)</p>		
5. Evaluation der Zielerreichung	Bereich: Lernen und Lehren		
Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...	...die Schülergenossenschaft „HFM Productions“ nach Gründung zum 01.10.09 gem. Vertrag v. 16.09.09 u. Satzung v. 30.09.09 arbeitet.		
Indikatoren: Das zeigt sich an...	... der Arbeitsweise in den Abteilungen. ... der Arbeitsweise in den Gremien (Vorstand, Aufsichtsrat, Mitgliederversammlung).		
Instrumente: Das messen wir mit...	... dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juni 2010.		

VI Fortbildungskonzept

Das Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept der GHS Meckelfeld ist ein integrativer Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung. Es definiert sich aus den Arbeitsvorhaben der vorgenannten Entwicklungsschwerpunkte, den Unterstützungsbedarfen der laufenden Prozesse in den jeweiligen Fachgruppen/Fachbereichen, Projekten und den individuellen Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen für ihre Tätigkeit in Unterricht und Schulleben.

1. Schulinterne Fortbildungen und Qualifizierungen

Für schulinterne Fortbildungen und Qualifizierungen können kollegiumsinterne Ressourcen genutzt werden. Wenn sich für die Thematik innerhalb des Kollegiums keine geeigneten Experten finden, sollen externe Referenten eingeladen werden.

1.1 Formen

a. ganztägige Seminare des gesamten Kollegiums / einzelner Fachgruppen / Fachbereiche / Projekte

Einmal im Jahr findet mit Einverständnis der schulischen Gremien eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchILf) für das gesamte Kollegium zu einem Schwerpunkt des Schulprogramms während der Unterrichtszeit statt. Bei Bedarf finden weitere SchILfs während der unterrichtsfreien Zeit statt; die Entscheidung über diese Fortbildungen trifft die Gesamtkonferenz.

Daneben können mit Einverständnis der Schulleitung fachgebundene, Projekt bezogene Fortbildungen/Qualifizierungen stattfinden.

b. zwei- bis dreistündige Seminare zu begrenzten Themenfeldern

Diese Seminare finden in der unterrichtsfreien Zeit statt.

1.2 Inhalte

In folgenden Bereichen sollen kurz- und mittelfristig Schwerpunkte gesetzt werden:

a. Fachübergreifend

- Methodenkompetenz (auch: „Lernen lernen“)
- Dokumentation und Unterstützung der individuellen Lernentwicklung
- Aufgaben der Fachkonferenzen (Umsetzung der Kerncurricula / Differenzierung im Klassenunterricht)
- Sicherheit und Arbeitsschutz

b. Fachbezogen

- fachdidaktische Fortbildungen (siehe auch a. Aufgaben Fachkonferenzen)

c. Projektbezogen

- Prävention – u.a. „Erwachsen werden“ (Lions-Quest), gFK, Sucht, Missbrauch
- Steuergruppen- und Schulleitungsschulungen
- Schülerfirma/Schülergenossenschaft

2. Schulexterne Fortbildungen und Qualifizierungen

2.1 Formen

a. zentrale Fortbildungen des Niedersächs. Landesamtes für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)

b. Fortbildungen außerschulischer Träger

2.2 Inhalte

siehe schulinterne Fortbildung und Qualifizierung

3. Anbindung an die Gremien der Schule

3.1 Transfer, Bericht, Bilanzierung

Um die Kooperation des Kollegiums zu unterstützen und die Nachhaltigkeit externer Veranstaltungen zu gewährleisten, sollen diese nach Möglichkeit von mehreren Lehrkräften besucht werden. Die an außerschulischen Fortbildungen/Qualifizierungen teilnehmenden Lehrkräfte haben eine Berichtspflicht gegenüber den entsprechenden schulischen Gremien (Projektgruppen, Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz).

3.2 Vernetzung mit anderen Schulen

Es ist grundsätzlich zu prüfen, ob die Vernetzung einer Fortbildungs-/Qualifizierungsmaßnahme mit anderen Schulen sinnvoll, machbar, notwendig ist.

3.3 Fortschreibung des Schulprogramms

Im Rahmen der jährlichen Bilanzierung und Fortschreibung des Schulprogramms werden Arbeitsplan und Fortbildungsplanung aktualisiert.

4. Koordination und Verwaltung

4.1. Schulleitung

Die Schulleiterin/der Schulleiter trägt die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung der Schule, als auch für Fortbildung und Qualifizierung. Sie überträgt der Steuergruppe, den Fortbildungs-/Qualifizierungsbedarf zu erheben und zu koordinieren.

Ihr/ihm obliegt die Entscheidung über die Teilnahme einzelner Lehrkräfte an schulexternen Fortbildungen/Qualifizierungen, die ganz oder teilweise während der Unterrichtszeit stattfinden.

Für Fortbildungen außerschulischer Träger ist Sonderurlaub zu beantragen. Die Teilnahme an Fortbildungen/Qualifizierungen des NiLS gilt dagegen als Dienstgeschäft.

4.2 Steuergruppe

Die Steuergruppe informiert das Kollegium über Fortbildungs-/Qualifizierungsangebote, gibt Anregungen und ist Ansprechpartner für allgemeine Fragen der Fortbildung/Qualifizierung.

Sie fordert eine Evaluation aller Maßnahmen und deren Umsetzung und dokumentiert diese für den Schulvorstand.

Sie legt der Schulleitung die Jahresplanung so rechtzeitig vor, dass sie bei der Fortschreibung des Schulprogramms einbezogen werden kann. Fachkonferenzen und andere Gremien der Schule erheben ihren Fortbildungs-/Qualifizierungsbedarf bis zum Schuljahresende für das kommende Schuljahr.

4.3 Finanzierung

Schulinterne Fortbildungen/Qualifizierungen werden in erster Linie aus den Haushaltsmitteln der Schule (Landesbudget) finanziert.

Die Kosten für schulexterne Veranstaltungen werden in der Regel von den Teilnehmenden selbst getragen. Zuschüsse müssen rechtzeitig bei der Schulleitung beantragt werden.

**5. Für das Schuljahr 2009/2010 bisher geplante Fortbildungen der GHS Meckelfeld
(Stand 09/2009; dieser Plan wird jeweils jährlich fortgeschrieben)**

Schwerpunktbereich (siehe Konzept)	Datum	Thema der Fortbildung	Personengruppe
Fachübergreifend	04.-05.08.09 04/2010	GfK (gewaltfreie Kommunikation)	Klassenlehrer 2, 3, 5 Klassenlehrer 1
	13.-15.08.09	Lions-Quest	15 Lehrkräfte aus GS +HS
	16.09.09	Suchtprävention „Wer ist hier die Flasche?“	Klassenlehrer 6-8
	30.09.09	Aufgaben der Fachkonferenzleitung	Fachkonferenzleiter
	2. Halbjahr	Umsetzung Kerncurricula im Unterrichtsalltag	Betroffene Fachkonferenzen
	2. Halbjahr	Umstrukturierung der IT-Infrastruktur	Betroffene Lehrkräfte
	Seit Mai 09	Mediatorenausbildung	Einzelne Lehrkräfte aus GS + HS
Fachbezogen	regelmäßig	DaZ	Einzelne Lehrkräfte
	regelmäßig	Sport: <ul style="list-style-type: none"> • Sportförderunterricht • Trampolin 	Einzelne Lehrkräfte
Projektbezogen	halbjährlich	Steuergruppe (Schulqualitätsmanagement)	Steuergruppe
	regelmäßig	Arbeitskreis nachhaltige Schülerfirmen	Lehrkräfte der Schülerfirma
	regelmäßig	Pro Lesen	Mitglieder der Projektgruppe
	4. Quartal 2009	Dunkelziffer	Klassenlehrer 4, offen für ganzes Kollegium